

Die IG Metall feiert Ihren 125sten Geburtstag – Respekt!

Das Jubiläum zeigt: Eine Organisation, die sich so lange auf diesem Niveau hält, hat wohl vieles richtig gemacht und sich zumeist auf Tuchfühlung zu den Erwartungen Ihrer Mitglieder gehalten.

Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man gleichzeitig beobachten kann, wie sich andere Großorganisationen oder gar die Parteien entwickelt haben und voraussichtlich weiterentwickeln werden. Bei aller Sorge um die Entwicklung unserer Gesellschaft, dem Erstarren rassistischer Tendenzen und Strömungen, dem erkennbaren Rechtstrend in Deutschland und Europa, ist der Zustand der IG Metall und die sichtbaren Mitgliederzuwächse ein beruhigender Faktor im Politikgeschehen. Sonst müsste einem angst und bange werden vor der Zukunft. Aber jeder weiß, dass dies kein Selbstläufer ist oder ein solcher bleibt.

Gerade weil Organisationen wie die IG Metall in der Zukunft unverzichtbar bleiben, müssen die Akteure bei ihrem Handeln umso größere Sorgfalt an den Tag legen. Die Mahnung von Willi Bleicher „Hütet die Einheit wie euren Augapfel“ ist unverändert richtig und wichtig.

Auch in Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, ob es uns gelingt, die richtige Balance zu finden zwischen wichtigen traditionellen Zielrichtungen einerseits und notwendigen, manchmal auch unbequemen Antworten auf neue Herausforderung andererseits – gerade in einer globalisierten Welt.

Aber: Eine streitbare IG Metall ist allemal wichtiger als eine staatstragende Organisation.

In diesem Sinne „Herzlichen Glückwunsch IG Metall“, auf viele Jahre weiteres, erfolgreiches Wirken.